

Claudia Ratering gewinnt den zweiten Steinfurter Poetry-Slam

Von Elvira Meisel-Kämper am 6.03.2009

STEINFURT Der zweite Poetry Slam im Huck-Beifang-Haus, den der Kunstverein Steinfurt veranstaltete, war in vieler Hinsicht die Fortsetzung des ersten Poetry Slams, aus dem Armin Käthner, Andi Substanz (Andreas Lating) und Herbert Beesten als Gewinner hervorgegangen waren.



Die drei Gewinner des zweiten Poetry Slams mit Moderatoren: Christian Feischen (Moderator), Andreas Laugesen (3.Platz), Claudia Ratering (1.Platz), Adele Kirsch (2.Platz), Klaus Wöstmann (Moderator) (v.l.).
Foto: Elvira Meisel-Kämper

Von der medialen Kritik an der Wertung ließen sich die neun Teilnehmer des zweiten Wettbewerbs um die besten Texte von Hobby-Literaten zu neuen Werken inspirieren.

Burkhard Knöpker, Adele Kirsch, Jörg Naber, Frank Zumbrock, Ursula Strätling waren schon beim ersten Poetry Slam dabei. Sicherer als beim ersten Mal traten sie mit ganz neuen Texten oder der Fortsetzung ihrer Prosatexte vor das Publikum.

Reaktionen auf Kritik

Mehr zu diesem Thema

Fotostrecke: Zweiter Poetry-Slam in Steinfurt

Naber ließ zu einem nicht ganz netten Gedicht über eine Rose hinreißen als Reaktion auf die mediale Kritik am ersten Slam. Zumbrock setzte seinen Krimi, der in Duisburg spielt, fort bis hin zu einer blutigen Familientragedie, die ein Film nicht plastischer hätte darstellen können. Auch Strätling hatte jetzt einen Krimi mitgebracht, dessen Ausgang offen blieb.

Kirsch, die den zweiten Platz erreichte, begeisterte mit einer sehr bewegenden Geschichte: Eine Frau, die ein Haus besucht, das sie kennt. Jedoch kann sie sich nicht erinnern, warum ihr das Haus soviel Grauen bereitet.

Lacher und Kopfschütteln aber keine Punkte

Auch Knöpker rieb sich an der Kritik vom letzten Mal. Seine Reaktion war ein Text, der sich am Sex der Bonobo-Affen orientierte, den er mit dem Sexualtrieb des Menschen verglich. Die Lacher hatte er auf seiner Seite, einiges Kopfschütteln auch, dafür aber nicht die Punkte, die ihn zu einem der drei Gewinner gemacht hätten.

Ratering und Laugesen waren zum ersten Mal dabei. Ratering amüsierte mit einer humorvollen Geschichte der Erschaffung von Adam und Eva und ihrer erwachenden Liebe füreinander. Laugesen irritierte durch eingestreute englische Formulierungen in seiner Geschichte, die in Amerika spielt. Arisa (Hildegard Rotthowe-Düllmann) und Maria Brusic nahmen ebenfalls zum ersten Mal teil.

Humorvolle Moderation

Kirsch erreichte schließlich durch die offene Abstimmung des Publikums den zweiten Platz. Auf den ersten Platz wurde Claudia Ratering gesetzt, den dritten Platz belegte Andreas Laugesen. „Ich bin überzeugt davon, dass die Texte alle selbst gemacht waren“, freute sich Klaus Wöstmann mit Christian Feischen am Ende einer abgerundeten Veranstaltung, die sie so humorvoll wie schon bei der Erstaushabe Mal moderierten.

Die nächsten Poetry-Slams finden, jeweils 20 Uhr im Huck-Beifang-Haus, am 7. Mai, 4. Juni, 3. September, 1. Oktober, 5. November, und 3. Dezember statt. Der Eintritt kostet jeweils 3 Euro.